

bestimmte Kopfende ist meist knopfartig profiliert, seltener auch ringförmig. Darunter hebt sich das Metallband zur brückenförmigen Öse für den Schwertriemen, um dann mit einem Knick wieder auf die Scheidenebene zurückzu-

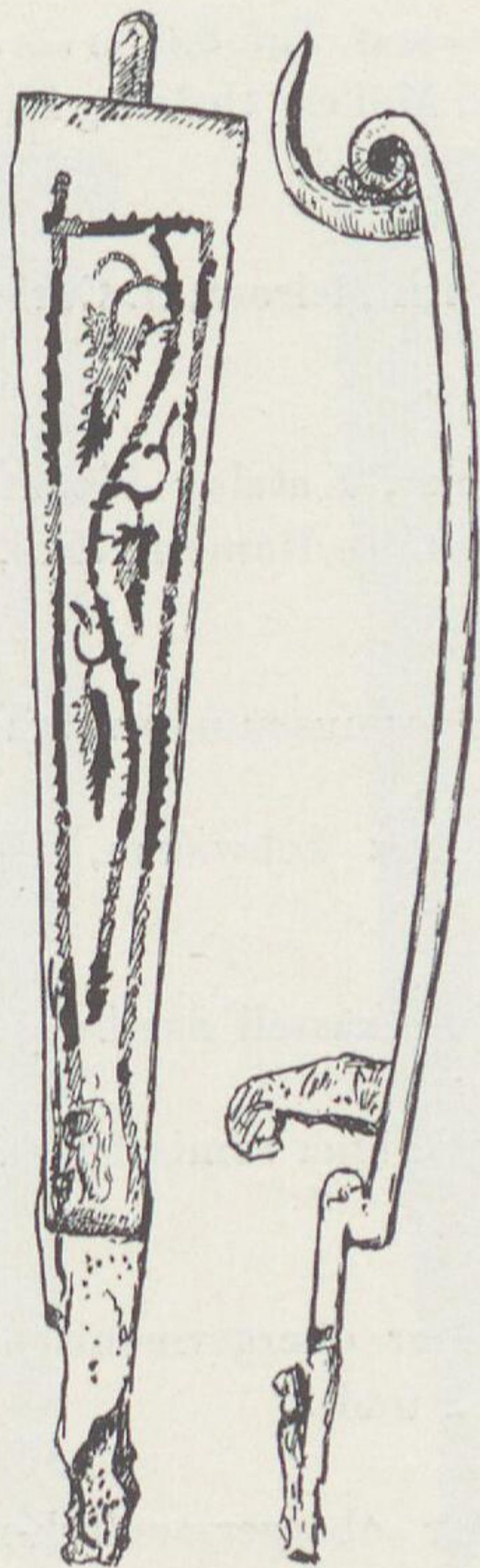


Abb. 1. Eiserner tauschiefter Schwertriemenhalter aus Zauschwitz, Kr. Borna.
Erhaltene Teile der Tauschierung schwarz, ausgefallene Teile
schraffiert. 1:1.

kehren. Das Fußende ist entweder einfach spitz und auf der Oberseite mit einigen Profilen verziert oder es endet in Palmetten-, Herz- oder Lunulaform. Am Ober- und am Unterende des brückenförmigen Ösenteils trägt die Unterseite je einen Stift, der zur Befestigung des Bügels in der Scheide dient. Diese

Cannstatt, P. Goessler, Vor- und Frühgeschichte von Stuttgart-Cannstatt (1920), S. 43, Abb. IV,9;
Kastell Wiesbaden, Der obergermanisch-raetische Limes des Römerreiches B. 31, Taf. X, 10;
Kastell Zugmantel, Der obergermanisch-raetische Limes des Römerreiches B. 8, II, 1, Taf. XI, 22;
Aarbøger 1952, S. 201, Fig. 4e; – Fundort unbekannt. Römisch-Germanisches Zentral-
museum Mainz O. 16 281, u. a.